

Pubertätsbedingter massiver Leistungsabfall einer halben Klasse - Was tun?

Beitrag von „mimmi“ vom 12. Dezember 2006 17:39

Hallo ihr Lieben!

Herzlichen Dank für eure Einschätzungen!

Ratte: Das mit dem Beschweren der Kollegen beim Klassenleiter ist bei uns so eine Art "Kollegensport". In meinem Kollegium wird sich sehr gerne beklagt, vorzugsweise über angeblich dumme Schüler, aber auch über das Ministerium und Kollegen, die Fehler machen. Andere Gesprächsthemen sind rar gesät, sodass ich es in diesem Fall als "normal" angesehen habe, was ich von den Kollegen zu hören bekomme. Es ist auch nicht so, dass von mir direkte Abhilfe von Kollegenseite verlangt wird. Ich bin in diesem Fall nur der zuständige "Mülleimer", in dem man seinen Frust abkippt.

Lelaina: Dass es Schulen gibt, in denen dies tatsächlich so gehandhabt wird, weiß ich. An meiner Einsatzschule im Ref war es bspw so. An meiner jetzigen Schule ist es allerdings nicht so und das ist den Schülern auch sehr bewusst.

Nell: Das mit dem "ach-so-witzig-Finden" raubt mir manchmal auch den letzten Nerv.
handshake

ACE: Ich glaube, es liegt tatsächlich an der Klassenstufe. Mich wundert dann immer nur, wie zutraulich sie dann sind, wenn sie einem sagen, dass sie in anderen Fächern noch viel schlechter sind und wie sehr man sich auch Mühe geben kann, selbst mit den tollsten Ideen geht der Großteil der Unterrichtsinhalte spurlos an ihnen vorbei. Und das Schlimme ist: Ich war in dem Alter genauso. 

Justus: Besonderen Dank an Dich für die viele Mühe. Vieles von dem von dir Genannten setze ich bereits um, mit den Eltern z.B. stehe ich in regelmäßigem Kontakt, soweit möglich, denn leider kümmert's die Eltern meiner schlimmsten Fälle anscheinend überhaupt nicht, was der Sprößling so macht.

Letzten Endes läuft allerdings fast alles, was du genannt hast (und auch alles, was ich bisher unternommen habe), auf Druck, Druck und nochmals Druck hinaus. Das halte ich auch nicht für verkehrt, sondern vielmehr für eine absolut notwendige Maßnahme. Es ist nur so, dass ich ergänzend zu dem Druck meinerseits noch eine weitere Seite abdecken möchte, nämlich auch konkrete Hilfe dafür anbieten möchte, selbst einen Ausweg aus dem eigenen Dilemma zu finden, d.h. den Schülern wieder Freude am Lernen zu vermitteln und die Zuversicht, dass es sich lohnt, sich anzustrengen.

Aber dafür stehen sie sich selbst momentan zu sehr im Weg.

Derzeit überlege ich, ob ich in der nächsten Stunde mal die Schüler ihre Probleme anonym auf Karten schreiben lasse, diese dann clustern lasse und anschließend in "Expertengruppen" durch die Schüler selbst Tipps erarbeiten lasse, wie man mit dem Problem zurechtkommt. Keine Ahnung, ob das funktionieren wird. Schön fände ich es auch, wenn sie gegenseitig die Stärken eines anderen Klassenmitglieds benennen und anschließend auf die Schule bezogen demjenigen Tipps geben, wie er sich verbessern könnte.

Hilft garantiert mehr, als wenn ich das sage.

Aber, wie ihr seht, mein "Konzept" ist noch reichlich diffus.

Falls doch noch jemand mal etwas zum Thema "Selbstreflektion fördern" gemacht hat und ein besser durchdachtes Konzept hat, bin ich immernoch sehr dankbar!